



Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St. Gallen

## Medienmitteilung

St. Gallen, 25. Mai 2020

### Forderungen ans kantonale Amt für Mittelschulen zum Schulbeginn mit Corona

**Ab dem 8. Juni werden voraussichtlich auch die Mittelschulen wieder mit Präsenzunterricht beginnen. Die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler haben mit grossen Engagement die Zeit des Fernunterrichts gemeistert. Auf lange Sicht kann dies aber auch für die Mittelschule keine Lösung sein. Der Kantonale Mittelschullehrerinnen und -lehrer-Verband (KMV) fordert vom Amt für Mittelschulen, bei Wiederbeginn der Schule neben der gesundheitlichen Sicherheit aller Beteiligten auch die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen zu berücksichtigen. Ein allfälliger Halbklassenunterricht bei gleichzeitigem Fernunterricht würde zu einer massiven Mehrbelastung der Lehrpersonen führen.**

Der direkte Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern und zu den Lehrpersonen ist wichtig für den Lernfortschritt. Lernen ist auch ein sozialer Prozess, der den direkten Austausch braucht. Wir Mittelschullehrpersonen freuen uns deshalb sehr, unsere Schüler und Schülerinnen nach der langen Zeit des Lockdowns wieder sehen und direkt unterrichten zu können.

Mit Halbklassen allenfalls im Parallelunterricht arbeiten zu müssen, würde für die Mittelschule bedeuten, dass die Lehrpersonen doppelte Arbeit leisten müssten. Die eine Hälfte der Schüler und Schülerinnen wäre im Präsenzunterricht, die andere Hälfte gleichzeitig im Fernunterricht. Die Herausforderungen liegen aber nicht nur in der doppelten Arbeitsbelastung, sondern auch im pädagogischen Bereich. Der Fernunterricht mit Arbeitsaufträgen muss auf den Präsenzunterricht abgestimmt sein, wenn er sinnvoll sein soll. Dies erfordert eine intensivere Vor- und Nachbereitung der Unterrichtslektionen und führt zu einer Mehrbelastung der Lehrpersonen. Selbstlernsequenzen mit regelmässigen Besprechungen mit den Schülerinnen und Schülern setzen eine gute Planung voraus. Es braucht anspruchsvolle, sinnvolle Übungsaufgaben, die die Schülerinnen und Schüler zu selbständigem Denken anregen. Eine Privatschule auf dem Platz St. Gallen hat z.B. ihre Lehrpersonen einige Monate bei voller Bezahlung freigestellt, um einen solchen Selbstlernunterricht vorzubereiten. Dies als Hinweis auf den Aufwand, den Selbstlernunterricht von den Lehrpersonen fordert.

Bereits während des Fernunterrichts war die Arbeitsbelastung der Mittelschullehrpersonen überdurchschnittlich hoch. Die meisten Lehrpersonen haben viel mehr gearbeitet, als in ihrem Berufsauftrag gefordert ist. Im Hinblick auf eine Öffnung der Schulen gilt es, dies im Auge zu behalten. Der KMV fordert Lösungen, die nicht zu einer weiteren massiven Mehrbelastung der Lehrpersonen führen.

Der Schutz der Schülerinnen und Schüler aber auch der Lehrpersonen hat oberste Priorität. Vulnerable Personen – ob Schüler, Schülerinnen oder Lehrpersonen – sollen alle weiterhin zuhause bleiben können. Lehrpersonen, die zur Risikogruppe gehören, sollen nicht zum Präsenzunterricht erscheinen müssen. Sie sollen nach wie vor von zu Hause aus unterrichten können. Dies soll im Ermessen der jeweiligen Lehrperson liegen, also keine grossen Abklärungen voraussetzen und vorderhand bis zu Beginn der Sommerferien gelten. Das Risiko, dass sich vulnerable Lehrpersonen auf dem

Weg zur Schule oder in der Schule anstecken könnten, ist trotz aller Vorsichts- und Sicherheitsmassnahmen zu gross.

Mit freundlichen Grüssen

Handwritten signature of Susanne Schmid in black ink.

Susanne Schmid, Präsidentin KMV

Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung: Dienstag, 26.5.20, 11:00 – 14:00

Susanne Schmid 079 333 57 02